

Bericht (2013-2018/19) PLENUM-Gebiet „Landkreis Tübingen“ (öffentlich)

Der Landkreis Tübingen ist seit Juni 2013 PLENUM-Projektgebiet (Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt). Mit dem Förderprogramm PLENUM verfolgt das Land Baden-Württemberg das Ziel, in ausgewählten Regionen eine nachhaltige, naturverträgliche Entwicklung zu unterstützen, dadurch die jeweilige Region zu stärken und damit zur Erhaltung und Entwicklung der biologischen Vielfalt beizutragen. Alle Maßnahmen zum Schutz der Natur erfolgen dabei auf freiwilliger Basis und werden vor Ort gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt und umgesetzt. Sie basieren auf dem Leitmotto „Schützen durch Nützen“ und sind in vielen Fällen davon gekennzeichnet, dass schonende Wirtschaftsweisen auf naturschutzrelevanten Flächen dadurch gesichert werden, dass über mehrere Schritte entlang der Wertschöpfungsketten eine auskömmliche Vermarktung der auf den Flächen erzeugten Produkte vorangebracht wird.

Die mit dem Landesprogramm verbundenen Aufgaben hat in unserem Landkreis der Verein VIELFALT e.V. übernommen. Seit November 2013 besteht daher die Kernaufgabe der PLENUM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vereinsgeschäftsstelle in der Initiierung, durchgehenden Betreuung und Weiterentwicklung von PLENUM-Projekten, der Beratung der Antragstellerinnen und Antragsteller, der fachlichen Abstimmung der Projekthalte mit den Fachämtern, der fördertechnischen Abwicklung und der Koordination des Antragsverfahrens mit den Bewilligungsstellen. Gemeinsam wird dabei auch die Realisierbarkeit, die Wirtschaftlichkeit, die Verfügbarkeit von vorhandenen Ressourcen oder die Einbindung von anderen Akteuren besprochen, die zum Erfolg beitragen können. Mittlerweile ist aus der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit einer großen Zahl der Antragstellenden – vertrauensbildend hat nicht zuletzt die Vermittlung der Fördergelder gewirkt – ein breites Netzwerk entstanden. Dieses greift auch Ideen der Geschäftsstelle und der Vereinsgremien auf, um eigene Ideen weiterzuentwickeln und neue Konzepte im Sinne einer naturschutzorientierten Regionalentwicklung zu erproben.

Im Laufe der vergangenen PLENUM-Jahre konnte im Landkreis Tübingen ein vielfältiges Portfolio an PLENUM-Projekten realisiert werden. Dieser Erfolg lässt sich mit bisher über 250 PLENUM-Projekten (bis Ende 2018, 32 weitere Anträge seit Beginn 2019) und ausgezahlten Fördermitteln in Höhe von insgesamt gut 1,2 Mio. Euro sehr eindrücklich beziffern. Einen Überblick bietet Tabelle 1 – Details zu Zielen und Inhalten aller Projekte finden sich unter: <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/nach-gebiet>.

Tabelle 1: Übersicht zu bisher ausgezahlten Fördergeldern 2013-2017/2018

Zahlen zu PLENUM Tübingen	
Laufzeit	2013-2020 + angestrebte Verlängerung: 2020-2025
jährliches Fördervolumen	243.000 Euro
Projektkosten _{gesamt} 2013-2018	ca. 2,9 Mio. Euro
Gesamtfördersumme 2013-2018	ca. 1,2 Mio. Euro
Landwirtschaft	479.990 Euro
Verarbeitung und Vermarktung	378.540 Euro
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Konzeptionen	193.369 Euro
Naturschutz im engeren Sinne	72.234 Euro
Erneuerbare Energien	28.710 Euro
Tourismus	36.411 Euro

So vielfältig wie die PLENUM-Projekte selbst sind auch die projektübergreifenden Erfolgsfaktoren, die zu ihrem Gelingen beitragen. Dazu gehören beispielsweise innovative Ideen engagierter Akteure, Kooperationen, Netzwerke und weitere funktionierende Strukturen sowie die Finanzierungssicherheit für die Antragsteller.

Grundlegend sind bei allen Projekten zudem das Prinzip der Freiwilligkeit und das Bottom-up-Prinzip. Nur Projektideen, die von der Bevölkerung eingebracht und mit Überzeugung verfolgt wurden, haben sich in der Praxis bewährt.

Nicht nur die Anzahl und Vielfalt der Projekte überzeugt – auch ein Blick in die Statistik belegt die positiven Entwicklungen. So deuten Auswertungen statistischer Daten des Landschaftspflege-Informationssystems (LaIS) durch die LUBW darauf hin, dass die PLENUM-Förderung im Landkreis Tübingen indirekt zur Sicherung von etwa 60 Arbeitsplätzen beigetragen hat. In diesem Zusammenhang sind z.B. Investitionskostenzuschüsse für eine zeitgemäße Geräteausstattung von Lohnbrennereien und Mostereien zur Förderung der Arbeitssicherheit, zur Arbeiterleichterung und Qualitätssicherung zu nennen. Durch modernere oder zusätzliche Gerätschaften konnten jeweils die betrieblichen Rahmenbedingungen verbessert und dadurch die Zukunftsfähigkeit verbessert werden. Auch das fleißige Wirken von Landschaftspflegerinnen und -pflegern und naturverträglich wirtschaftenden Landwirtinnen und Landwirten, Wengertern und Streuobstbetrieben (in Tab. 1 unter „Landwirtschaft“ aufgeführt) konnte durch die Geräteförderung maßgeblich optimiert werden. Die Analysen der LUBW bilanzieren zudem, dass mindestens 10 Beschäftigungsangebote neu geschaffen werden konnten – darunter auch zum Teil inklusive Beschäftigungsangebote (z.B. Grüngruppe der AiS).

Nachfolgend ist dargestellt, wie die PLENUM-Förderung in den einzelnen Handlungsfeldern bisher gegriffen/gewirkt hat und wirkt.

Landwirtschaft

Maßgeblich für eine naturschonende Bewirtschaftung naturschutzrelevanter Flächen ist neben der Kompetenz und Schaffenskraft der Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter deren technische Ausstattung. Dass die in diesem Kontext geförderten Geräte im Sinne von Naturschutzzielen eingesetzt werden, zeigen nachfolgende Zahlen. Seit 2013 wurden im Handlungsfeld Landwirtschaft rund 124 Investitionen gefördert (Maschinen/Geräte zur umweltschonenden Bewirtschaftung, zur Landschaftspflege, zur Obstbaumpflege, Weideeinrichtungen und Neu- und Umbauten von Stallungen). Insgesamt werden mindestens 497 ha und davon 247 ha naturschutzrelevante Fläche (FFH-Gebiete etc.) mit Kleinschleppern und Balkenmähern gepflegt. Es handelt sich um Mindestangaben, da sich die Flächenwirkung in Zukunft mit neuen PLENUM-geförderten Landschaftspflegemaschinen weiter vergrößern wird. PLENUM im Landkreis Tübingen stärkte so die Motivation und Arbeitskapazität für naturschonend arbeitende Betriebe, engagierte Vereine und Privatpersonen, die zum Erhalt von naturschutzwichtigen Flächen und der Kulturlandschaft beitragen, Biotope pflegen und der Nutzungsaufgabe von Streuobstwiesen entgegenwirken.

Verarbeitung und Vermarktung

Eine erfolgreiche Vermarktung naturverträglich erzeugter Regionalprodukte setzt zwingend voraus, dass die auf den entsprechenden Flächen erzeugten Rohprodukte schonend und mit geeigneten Geräten und Maschinen verarbeitet werden. Auch hier hat PLENUM zu einer deutlichen Verbesserung der Geräteausstattung beigetragen und viele technische Geräte für die Verarbeitung gefördert. Hierzu zählen Ausstattungen von Mostereien, Wengertern (privat und Verein) und Brennereien mit Gerätschaften für die Qualitätssteigerung/-sicherung und Arbeiterleichterung. Es sind rund 137 PLENUM-Anlagen und Geräte im Einsatz. Nachdem gerade in den ersten drei PLENUM-Jahren bessere Voraussetzungen für die Herstellung naturverträglich erzeugter Produkte geschaffen wurden, wurde seit 2017 verstärkt auf die Vermarktung gesetzt.

Neben konzeptionellen Investitionen wie z.B. Marketingkonzeptionen, Entwicklungen von Corporate-Designs, Gestaltungen von Webauftritten, spielte auch der Ausbau der erforderlichen Infrastruktur zum Absatz der Produkte eine wichtige Rolle: Verkaufsräume, Verkaufsregale, Verkaufsautomaten etc. PLENUM hat die Erstellung von rund 13 Konzeptionen und die Um-/Neugestaltung von 15 Verkaufsstellen unterstützt.

PLENUM im Landkreis Tübingen trägt damit der Erkenntnis Rechnung, dass unsere schöne Kulturlandschaft in ihrer Vielfalt nur erhalten werden kann, wenn wir die Nutzungen aufrechterhalten, durch die sie dereinst entstanden ist. Die genannten Investitionszuschüsse waren oft Ausgangspunkt einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Jedes Gerät, das in der Landschaftspflege oder der Erzeugung nachhaltiger Lebensmittel die Arbeit erleichtert oder die Qualität zu verbessern hilft, steigert die Schaffenskraft und Motivation der Beteiligten. Gleichzeitig macht es Produkte und Landschaft für die Menschen in unserem Landkreis attraktiver. So konnten mit diesen investiven Maßnahmen die Voraussetzungen dafür verbessert werden, dass die Kulturlandschaft auch künftig „genützt“ und eine bessere Wertschöpfung generiert werden kann.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Im Sinne der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) wurde durch die Projekte das Bewusstsein der Bevölkerung angesprochen und auch insoweit umfangreich investiert. PLENUM konnte das landkreisübergreifende Streuobstpädagogen-Projekt für Grundschulen über zwei Jahre hinweg unterstützen. In den Jahren 2016 und 2017 konnten somit im Landkreis Tübingen 60 Klassen an 32 Schulen durch eine Unterstützung am Programm teilnehmen. Darüber hinaus wurden rund 30 weitere Projekte im Bereich BNE unterstützt. Zu diesen zählen neben Projekten an Schulen und Kindergärten (z.B. Nisthilfen, Ausstattung für Obstverarbeitung und Imker-AG, Streuobst-Projektwochen, Aktionstage) beispielsweise auch Informationsbroschüren (Weinbau-broschüre, Streuobstinformationszentrum), die Erstellung von Fortbildungskonzeptionen (BNE-Fortbildung für Erzieher/innen), Inklusionsprojekte (Streuobst-Projekt des Asylzentrums Tübingen), konzeptionelle Projekte im Bereich Streuobst (Patenschaftsmodell und Streuobstkataster) oder die Herausgabe des Werkes „Der Spitzberg – Naturkunde, Naturschutz und Biodiversität“.

Natur-/Artenschutz

Neben der großen Vielzahl an Projekten, die durch die Sicherung einer naturschutzgerechten Bewirtschaftung der Flächen indirekt auch Natur- und Artenschutzziele erreichen konnte PLENUM auch ganz unmittelbar im Sinne eines verbesserten Artenschutzes kostenintensive Projekte unterstützen. Als bedeutendstes Beispiel sei in diesem Kontext das kreisweite Rebhuhnschutzprojekt des NABU-Landesverbandes genannt. Dank des Einsatzes engagierter Landwirtinnen und Landwirte konnten mit ersten nachweislichen Erfolgen die Lebensraumbedingungen für das vom Aussterben bedrohte Rebhuhn im westlichen Landkreis verbessert werden. PLENUM stellte hier für den 1. Teil des Projektes über drei Jahre Fördergelder für die Erarbeitung einer Maßnahmenkonzeption, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Beratung zur Verfügung. Die 2. Projektphase dient der Evaluierung, Optimierung und Verstetigung der eingeleiteten Maßnahmen (2019-2020). Die praktischen Maßnahmen in der Landschaft (Lebensraumgestaltung durch Gehölzpflege und Schaffung von Rückzugsräumen auf Ackerflächen) werden separat über die Landschaftspflegeleitlinie gefördert (hier vermittelt der LEV die Fördergelder). 2019 startet das NABU-Vogelschutzzentrum in bewährter Zusammenarbeit mit VIELFALT e.V. und dem Landratsamt Tübingen ein neues Projekt zum Schutz des Steinkauzes und möchte in diesem Kontext auch zur Lebensraumverbesserung in Streuobstwiesen beitragen.

Sanfter Tourismus

Der bisherige Schwerpunkt im Bereich sanfter Tourismus lag vor allem auf der kreisweiten Konzeption der Premiumwander- und Premium-Spazierwanderwege. Die Premiumwege am „Früchtetrauf“ sind ein PLENUM-gefördertes Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Tübingen mit den fünf Partnerkommunen Tübingen, Rottenburg am Neckar, Mössingen, Ammerbuch und Nehren. Durch Informationstafeln an den Wegen wird den Besuchern die Bedeutung der Erhaltung unserer wertvollen Kulturlandschaft mit ihrer einzigartigen Artenvielfalt vermittelt. Nach der Eröffnung des letzten Weges im September 2019 (Siebentäler, Rottenburg/Bad Nierdernau) gibt es landkreisweit dann 4 Premiumwanderwege und 6 Premium-Spazierwanderwege. Ein weiterer wichtiger Baustein im Bereich sanfter Tourismus ist das 2018 eröffnete Streuobstinformationszentrum in Mössingen, welches Besucherinnen und Besuchern als zentrale Informations- und Anlaufstelle zum Thema Streuobst dient.

Etwas „unterrepräsentiert“ waren bisher die Handlungsfelder Waldwirtschaft und Erneuerbare Energien. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig. Die Zurückhaltung ist aber überwiegend dadurch bedingt, dass die Fördermöglichkeiten der Landschaftspflegeverordnung sich vor allem auf das Offenland beziehen. Gerade der Waldnaturschutz wird durch die Kompetenz und Fördermöglichkeiten der Forstverwaltung gut abgedeckt. Im Bereich der Erneuerbaren Energien sind vor allem die in Hinblick auf die Anlagentechnik in der Regel sehr hohen und über PLENUM größtenteils nicht förderfähigen Investitionskosten ein Hemmnis. Dennoch konnte auch hier mit der Erstellung/Umsetzung eines Werbe- und Marketingkonzeptes für Vital-Düngerprodukte aus regionaler Biokohle (Ausgangssubstrate aus Streuobstwiesen) ein erster vielversprechender Vermarktungsansatz unterstützt werden. Dass entsprechende Biomassepotenziale vorhanden sind, belegen die Potenzialanalysen des Projekts "Energiebündel und Flowerpower". Wenn derzeit noch bestehende Hürden bezüglich des Anlagenstandorts und der Zulassung der Biokohle-Produkte als Düngemittel bewältigt werden können, kann durch die Inwertsetzung von Schnittgut und Pflegematerialien langfristig ein innovatives und ressourcenschonendes Streuobstprodukt entstehen.

Da die Förderung einer natur- und umweltverträglicheren Produktion in der Landwirtschaft ein sehr geeigneter Weg ist, um langfristig (wenn auch i.d.R. nur indirekt) die gewünschten Naturschutzwirkungen zu erzielen, hat die VIELFALT-Geschäftsstelle zuletzt neben der konkreten Projektförderung (s.o.) auch inhaltlich einen deutlichen Schwerpunkt auf den Bereich Regionalvermarktung gelegt. So wurden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Bekanntheit und Erkennbarkeit von aus naturverträglicher Produktion stammender „PLENUM-Produkte“ zu verbessern. Mit Hilfe des 2018 entwickelten Flyers „So schmeckt Naturschutz“ wird den Menschen im Landkreis Tübingen u.a. vermittelt, für welche besonderen Eigenschaften die PLENUM-Produkte und ihre Erzeugerinnen und Erzeuger stehen. Den kooperierenden PLENUM-Verkaufsstellen und -Erzeugerinnen und -Erzeugern wird kostenlos ein „PLENUM Tübingen-Aufkleber“ zur Verfügung gestellt, um die Produkte der PLENUM-Produktfamilie zu kennzeichnen. Die PLENUM-Produktfamilie umfasst dabei alle Produkte, die klar definierten PLENUM- Erzeugungskriterien entsprechen. Entstanden ist bereits eine beachtliche Liste von rund 400 Produkten und fast 60 Erzeugern, in der man von Apfelchips, über Eier, Gemüse, Honig, Linsen, Mehl, Most, Säfte, Schnaps und Wein bis hin zum Ziegenfell sehr viele Produkte findet. Mit der Liste wurde ein gutes Instrument geschaffen, um die von der VIELFALT-Geschäftsstelle forcierte Vernetzung von Erzeugern und Verkaufsstellen weiter voranzubringen. Die Geschäftsstelle ist bestrebt, die PLENUM-Produktfamilie stetig zu erweitern.

Um Produkte und Erzeuger noch bekannter zu machen wurde gemeinsam mit dem Landratsamt die Veranstaltungsreihe „Den Landkreis genießen“ ins Leben gerufen. Bei verschiedenen Genuss-Veranstaltungen bei und mit erzeugenden landwirtschaftlichen Betrieben, Verkaufsstellen und Gastronomiebetrieben wird den Menschen im Landkreis Tübingen damit die Möglichkeit gegeben, die Erzeugerinnen und Erzeuger unseres Landkreises und deren Produkte persönlich kennenzulernen. Seit 2019 werden zudem WissensGenuss-Termine angeboten, die eine Kombination aus Fachvorträgen und passenden Verköstigungen darstellen.

Zwischenbilanz

Die vorläufige Zwischenbilanz macht deutlich, dass mit dem PLENUM-Gebiet „Landkreis Tübingen“ bereits viele wichtige Einzelschritte unterstützt wurden, die eine große Zahl an Menschen in dem bestärken, was sie für den Erhalt unserer Kulturlandschaft tun. Hinzu kommen größere Projekte, die neue Möglichkeiten eröffnen, um mehr Menschen zu informieren und zu sensibilisieren – sie schaffen neue Perspektiven!

Mit PLENUM und LEV wurde VIELFALT e.V. ein sehr gutes Instrumentarium an die Hand gegeben, um Erhalt und Pflege der vielfältigen, kleinstrukturierten Natur- und Kulturlandschaft im Landkreis Tübingen erfolgreich voranzubringen. Die aufgeführten Projekte und die genannten Erfolgsfaktoren sind beispielhaft dafür, worauf die Arbeit des Vereins ganz wesentlich aufbaut – gelungene und vertrauensvolle Kooperationen und ein beeindruckender Einsatz Vieler, denen der Schutz der Natur und der Erhalt unserer Kulturlandschaft am Herzen liegen. Ob Einzelpersonen oder Arbeitskreise, wissenschaftliche Einrichtungen oder kreative Start-Ups, Ehrenamtliche oder Gewerbetreibende – PLENUM lebt durch tatkräftige Personen, von denen es im Landkreis Tübingen eine große Zahl gibt. Durch ihre Leidenschaft, Ausdauer und ihren Tatendrang wurden bereits einige der gesteckten Ziele des Regionalen Entwicklungskonzepts (2013-2020) erreicht. Sie bilden auch den verlässlichen Grundstock für eine erfolgreiche Fortführung des PLENUM-Projekts in einer 2. Förderperiode 2020-2025.

Die im Landkreis Tübingen eingeleitete Entwicklung ist es zweifellos wert, weiterverfolgt zu werden. Ein solides und sehr konstruktives Netzwerk bietet optimale Voraussetzungen hierfür.